

### **Fühlen sich ältere Menschen in der Natur jünger? (2 Plätze) Jana Nikitin**

Die Natur hat unbestreitbar positive Auswirkungen auf unser Wohlbefinden. Beeinflusst sie auch unsere Wahrnehmung des Alterns? Fühlen sich ältere Menschen in der Natur jünger? Nehmen sie das Alter(n) positiver wahr? Wir vermuten, dass es keine einfache Antwort auf diese Frage gibt, sondern dass es davon abhängt, ob die Natur als Ausdruck der Vergänglichkeit (auch unserer eigenen), oder als Ausdruck des ewigen Kreislaufs und der Transzendenz (von der wir ein Teil sind) wahrgenommen wird. In dieser Masterarbeit soll daher experimentell untersucht werden, wie sich diese beiden Konstruktionen der Natur (Vergänglichkeit vs. Ewigkeit) auf unsere Wahrnehmung des eigenen Alterns auswirken.

Literatur:

Bratman, G. N., Olvera-Alvarez, H. A., & Gross, J. J. (2021). The affective benefits of nature exposure. *Social and Personality Psychology Compass, 15*(8). <https://doi.org/10.1111/SPC3.12630>

Bethelmy, L. C., & Corraliza, J. A. (2019). Transcendence and sublime experience in nature: Awe and inspiring energy. *Frontiers in Psychology, 10*(MAR), 509. <https://doi.org/10.3389/FPSYG.2019.00509/BIBTEX>

Castelo, N., White, K., & Goode, M. R. (2021). Nature promotes self-transcendence and prosocial behavior. *Journal of Environmental Psychology, 76*, 101639. <https://doi.org/10.1016/J.JENVP.2021.101639>

Goldenberg, J. L., Pyszczynski, T., Greenberg, J., & Solomon, S. (2016). Fleeing the body: A terror management perspective on the problem of human corporeality. *4*(3), 200–218. [https://doi.org/10.1207/S15327957PSPR0403\\_1](https://doi.org/10.1207/S15327957PSPR0403_1)

### **Älterwerden in Partnerschaften (4 Plätze) Fiona Rupprecht**

Die Psychologie des Alterns konzentriert sich häufig auf einzelne Individuen, jedoch geschieht Altern immer auch in Partnerschaften, Freundschaften und Familien. Gerade langjährige Partnerschaften sind ganz grundlegende Kontexte des Älterwerdens und Studien zeigen deutlich, wie sich Menschen in einer Partnerschaft im Laufe des Lebens miteinander entwickeln, sich gegenseitig beeinflussen, unterstützen und prägen (für theoretische Ansätze zu diesem Thema siehe Fitzsimons et al., 2015; Pauly et al., 2021).

Im Rahmen der ausgeschriebenen Masterarbeiten möchten wir untersuchen, wie ältere Paare gemeinsam mit zentralen Themen des Älterwerdens umgehen und über diese kommunizieren. Hierfür werden in einem ersten Schritt mithilfe eines Fragebogens Charakteristika der Einzelpersonen und der Partnerschaft, sowie das Kommunikationsverhalten im Alltag erfasst werden. In einem zweiten Schritt wird eine Beobachtungsstudie durchgeführt, in der die Partner\*innen über ausgewählte Themen und Herausforderungen des Älterwerdens sprechen (z. B. Wohnen, Pflegebedürftigkeit, Tod und Sterben). Fragestellungen für Masterarbeiten können sich dabei auf (a) den Inhalt dieser Gespräche (z. B. Zielsetzung), (b) das Kommunikationsverhalten der Partner\*innen (z. B. Redeanteile, unterstützende Mimik und Gestik), sowie (c) die physiologische Reaktivität und Synchronität während der Gespräche beziehen (siehe z. B. Seider et al., 2009).

Ziel der Masterarbeiten wird sein, besser zu verstehen, wie ältere Paare zu Herausforderungen des Älterwerdens kommunizieren, was eine unterstützende und ausgewogene Kommunikation zu diesen Themen kennzeichnet oder überhaupt erst möglich macht und welche Konsequenzen ein offenes und partnerschaftliches Adressieren von Themen der Zukunft und des Älterwerdens für Beziehungsqualität, Wohlbefinden und Gesundheit bedeuten kann.

Literaturhinweise:

Fitzsimons, G. M., Finkel, E. J., vanDellen, M. R. (2015). Transactive goal dynamics. *Psychological Review*, 122(4), 648-673. <https://doi.org/10.1037/a0039654>

Pauly, T., Gerstorf, D., Wahl, H.-W., & Hoppmann, C. A. (2021). A developmental-contextual model of couple synchrony across adulthood and old age. *Psychology and Aging*, 36(8), 943-956. <https://doi.org/10.1037/pag0000651>

Seider, B. H., Hirschberger, G., Nelson, K. L., & Levenson, R. W. (2009). We can work it out: Age differences in relational pronouns, physiology, and behavior in marital conflict. *Psychology and Aging*, 24(3), 604-613. <https://doi.org/10.1037/a0016950>